



Dokumentation des Workshops
**„Wirkung von Mentoring auf die schulische Entwicklung
von Kindern“ - ein Workshop von Akteuren des
Mentor.Ring Hamburg“**

am 22.10.2010 von 9.30 – 11.00 Uhr

**Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg**

Moderation: Marion Wartumjan
Regionale Servicestelle Hamburg
der „Aktion zusammen wachsen“
c/o Hamburger Stiftung für Migranten
Schauenburgerstraße 49, 20095 Hamburg
Tel.: 040/36138-703

22.10.2010

Ort: LI Hamburg, Felix-Dahn-Straße 3, Hamburg
Zielgruppen: Ehrenamtlich Engagierte, Lehrerinnen und Lehrer, Vertreter von Patenschaftsprojekten, sonstige Interessierte

Teilnehmerzahl: 20

Referentin/
Moderatorin: Marion Wartumjan (regionale Servicestelle Hamburg der „Aktion zusammen wachsen“)

Methoden: Workshoparbeit: Kartenabfrage, Diskussion, Arbeit mit Leitfragen, Input durch Projekte des Arbeitskreises Mentor.Ring

Programmablauf 09.30 – 11.00 Uhr

09.30 Uhr	Begrüßung & Einleitung
09.35 – 09.45 Uhr	Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
09.45 – 10.00 Uhr	Blitzlichter aus den Projekten: Welche Wirkung hat Mentoring auf die schulische Leistung von Kindern und Jugendlichen?
10.00 – 10.40 Uhr	Gesprächsrunde Austausch mit zielgerichteter weiterer Sammlung der Wirkungsmöglichkeiten
10.40 – 11.00 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick

Zum Verlauf des Workshops

Vorstellung des Arbeitskreises Mentor.Ring und der regionalen Servicestelle für Patenschaften in Hamburg

Die Moderatorin stellte sich nach der Begrüßung mit ihrem Namen, ihrer Tätigkeit und ihrem Bezug zum Workshopthema vor. Sie hob hervor, dass der Workshop vom Arbeitskreis Mentor.Ring vorbereitet wurde.

Der Arbeitskreis Mentor.Ring

In Hamburg haben sich in den letzten Jahren viele ehrenamtliche Mentoren- und Patenprojekte etabliert. Mehr als 40 Projekte mit ca. 2.000 Mentorinnen und Mentoren bieten für Kinder und Jugendliche Unterstützung in der persönlichen und schulischen Entwicklung, bieten individuelle Begleitung an den Übergängen des Bildungssystems und berufliche Orientierung. Die Projekte werden von unterschiedlichen Organisationen aus der Mitte der Gesellschaft getragen, darunter freie Träger, Initiativen und private Stiftungen. Paten- und Mentorenprojekte sind so bunt und vielfältig wie die Patinnen, Paten und Patenkinder selbst. Im Rahmen einer Patenschaft unterstützt zumeist eine erfahrene Person eine jüngere auf ehrenamtlicher Basis. Somit basieren Paten- und Mentoringprojekte zum größten Teil auf 1:1-Beziehungen zwischen einer Mentorin bzw. einem Mentor und dem Mentee.

Die Schwerpunkte und Ansätze von Projekten sind sehr unterschiedlich. Einige konzentrieren sich auf die frühe Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, beispielsweise in Form von Lesepatenschaften. Andere Projekte vermitteln Patinnen und Paten, die mit Schülerinnen und Schülern lernen, sie bei den Hausaufgaben unterstützen oder mit ihnen in der Freizeit etwas unternehmen. Auch der Übergang von der Schule in die Ausbildung beziehungsweise den Beruf steht im Mittelpunkt zahlreicher Projekte – hier helfen die Mentorinnen und Mentoren beim Schreiben von Bewerbungen, beim Suchen von Ausbildungsplätzen oder vermitteln bei Schwierigkeiten in der Ausbildung.

Ausbildung und Begleitung der Mentorinnen und Mentoren sowie deren Supervision und Fortbildung tragen entscheidend zum Erfolg von Paten- und Mentorenprojekten bei. Hier leisten die Projekte und Initiativen umfangreiche Arbeit: Sie bieten ihren Mentorinnen und Mentoren eine kontinuierliche Begleitung – oft von einer Einstiegsqualifizierung über Möglichkeiten der Fortbildung bis zur Unterstützung bei einem guten Abschluss der Patenschaft.

Eine Plattform für den fachlichen Austausch finden die Projekte durch den Hamburger Arbeitskreis Mentor.Ring, der Ende 2008 von der Ehlerding Stiftung mitinitiiert wurde. Inzwischen hat er sich als fester Arbeitskreis etabliert, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Idee des ehrenamtlichen Mentorings in Hamburg zu verbreiten. Als Netzwerk für Paten- und Mentorenprojekte will er zur qualitativen Verbesserung des Mentorings beitragen. So werden Kontaktdaten gepflegt sowie Strukturen und Inhalte der Projekte sichtbar gemacht. Zudem macht Mentor.Ring das Basiswissen aus der täglichen Praxis nutzbar und unterstützt den Erfahrungsaustausch unter den Projekten. Mindestens ein Mal jährlich lädt der Arbeitskreis zu einem Fachkongress. In seiner operativen Tätigkeit kooperiert Mentor.Ring eng mit der regionalen Servicestelle für Patenschaften in Hamburg zusammen.

Mentoren- und Patenprojekte in Hamburg erfahren zudem insbesondere durch die Behörde für Schule und Berufsbildung sowie die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Unterstützung. Partner in der Zusammenarbeit sind ebenso die Freiwilligenbörse sowie weitere Einrichtungen der Engagementförderung in Hamburg.

Die regionale Servicestelle Hamburg der „Aktion zusammen wachsen“

hat am 1. März 2009 ihre Arbeit aufgenommen. Sie unterstützt Patenschaftsprojekttträger in Hamburg bei ihrer Arbeit. Mit Veranstaltungen rund um das Thema "Patenschaften" sowie Workshops zur Fort- und Weiterbildung bietet die regionale Servicestelle Hamburg eine neue Plattform zum Austausch und zur Vernetzung an. Ihre zentralen Aufgaben sind:

- die Bereitstellung von Informationen rund um Patenschaften für Projektträger und diejenigen, die ein Projekt starten wollen,
- die Beratung von Patenschaftsprojekten und Projektträgern und die Vermittlung praktischen Wissens durch Veranstaltungen und Fortbildungen zu Themen wie Anerkennungsmodelle für Paten, Öffentlichkeitsarbeit oder Interkulturalität,
- die Vernetzung der lokalen beziehungsweise regionalen Akteurinnen und Akteure,
- die Vertretung und Außendarstellung der Aktion gegenüber lokalen Akteurinnen und Akteuren etwa aus der Kommunalpolitik, lokalen und regionalen Medien,
- die enge Zusammenarbeit mit der bundesweiten Servicestelle der „Aktion zusammen wachsen“.

Die Regionale Servicestelle legt besonderen Wert auf die Zusammenführung der Potenziale des traditionellen bürgerschaftlichen Engagements in Hamburg und der Potenziale von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in all ihrer Vielfalt. Die Stärkung von Patenschaften von und für Migrantinnen und Migranten in den Bereichen frühkindliche Bildung und Förderung, Schule und Ausbildung ist unser inhaltlicher Schwerpunkt. Die regionale Servicestelle Hamburg ist bei der Hamburger Stiftung für Migranten angesiedelt, die zum Kompetenzzentrum für Migranten gehört.

Im Kompetenzzentrum bieten die 1998 gegründete Arbeitsgemeinschaft türkischer Unternehmer und Existenzgründer e.V. (ATU), die 2006 gegründete Hamburg Plus gGmbH und die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM, gegründet 2007) sowie die neue Hamburger Stiftung für Migranten folgende Dienstleistungen an: Ausbildungs- und Arbeitsplatzvermittlung, Weiterbildungsangebote sowie Coaching für Jugendliche und Existenzgründer. Ergänzt wird das Angebot durch Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Organisationen, die in Hamburg Patenschaftsprogramme anbieten.

Einstieg

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verorteten sich beim Betreten des Workshopraumes an einer Pinwand in Bezug auf ihre Tätigkeit: innerhalb von Schule/ außerschulisch tätig/oder dazwischen, d.h. in der Regel sowohl als auch bzw. Interessierte, die ihre Mentorentätigkeit noch nicht aufgenommen haben. Das so entstandene Bild ergab eine ausgewogene Verteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen drei Bereichen. Als thematischer Einstieg wurden einige Beispiele aus der Patenschaftsarbeit unter dem Motto „Mentoring wirkt!“ vorgestellt:

Ausbildungsbrücke - Patenmodell-



„Wir können auf kein Talent verzichten!“

Azubistammtisch



„Zusammenhalt, Teamarbeit, Selbstvertrauen und sich im positiven Sinne verpflichtet fühlen, etwas zu tun - deshalb machen wir mit.“

Familienpaten



„Familienpaten begleiten Patenfamilien auf einem steinigen Teil ihres Lebensweges - hoffnungsvoll und ermutigend - den Blick auf das gerichtet, was geht.“

Big Brothers Big Sisters Hamburg



„Ich bin für Moritz wie ein ‚großer Bruder‘, der für ihn da ist und ihm zuhört. Seine Mutter ist alleinerziehend und hat vier Söhne. Sie freut sich, dass Moritz mit mir auch eine männliche Bezugsperson hat.“

Mentorprojekt „Yoldaş“



„Wenn ich meine Kinder von den Treffen mit ihren Mentoren erzählen höre, denke ich manchmal: Schade, dass ich nicht als Kind diese Möglichkeiten hatte!“

Leseleo e.V.



„Wir haben in einem Kinderbuch über einen Walzer gelesen, und als ich nicht wusste, was das ist, hat Frau Jaeger einfach mit mir Walzer getanzt.“

MENTOR – die Leselernhelfer HAMBURG e.V.



„Lesen lernen macht stark!“

SchulaufgabenGruppe Hamburg



„Wir wollen Talente und Potenziale entdecken, Orientierung geben und die Kinder und Jugendlichen weiterbringen.“

Starthilfe Schülercoaching Niendorf



„Wir wollen sie nicht drücken, sondern ihnen einfach nur Zeit und Erfahrung schenken.“

Thematisierte und diskutierte Fragestellungen:

- **Welche Wirkung hat Mentoring auf die Leistungen von Kindern und Jugendlichen?**
- **Was sind Kriterien für die Messbarkeit?**

Als Input stellten sich vier Patenschaftsprojekte mit ihrer Arbeit vor und lieferten kurze Blitzlichter – ihre Erfahrungen zum Thema „Mentoring wirkt!“:

Big Brothers Big Sisters Hamburg

Big Brothers Big Sisters ist ein 1:1-Mentorenprogramm für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren, die von einem zusätzlichen Ansprechpartner profitieren. Die Mentorinnen und Mentoren sind ehrenamtlich engagierte Bürger ab 18 Jahren, die ein mehrstufiges Bewerbungsverfahren durchlaufen und in einem Einführungsworkshop auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Ein Junge bekommt einen Mentor, ein Mädchen eine Mentorin. Das Projekt zielt auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sowie die Stärkung der sozialen Kompetenzen und des Verantwortungsbewusstseins der Kinder.

Mentoring wirkt – Blitzlichter:

- Es geht um das Heben des Schatzes
- Es geht darum, den individuellen Schlüssel zu finden
- Es geht darum, sich nicht an Defiziten zu orientieren
- Eigenverantwortung wird gestärkt
- Pflicht und Kür im Tandemalltag
- Es geht auch darum, anhand der Fähigkeiten des Mentors/der Mentorin Orientierung zu geben
- Verlässlichkeit wird gezeigt und entwickelt
- Sprachliche Zugänge werden gesucht, gefunden, entwickelt.

SchulaufgabenGruppeHamburg

Kinder und Jugendliche brauchen ehrenamtliche SchulaufgabenBegleiterinnen und -Begleiter, die mit ihnen in Lerngruppen die schulischen Anforderungen bewältigen. Ziel des Projektes ist es, Schwächen annehmen zu können, Talente zu fördern.

Mentoring wirkt – Blitzlichter:

- Klassische Nachhilfe in vielen Schulfächern
- zwei bis vier Mal in der Woche werden Kinder und Jugendliche ab der 4. Klasse beim Anfertigen der Hausaufgaben unterstützt

- Der Ort, eine Moschee, knüpft Verbindung zu Eltern und bietet erweiterte Ansprachemöglichkeiten, die Eltern zu erreichen
- Projektangebot ist sehr gefragt, es werden immer mehr Ehrenamtliche gebraucht
- Schulische Leistungen werden unterstützt
- Sprachliche Kompetenzen in Deutsch werden gefördert.

Tandem bei In Via e.V.

TANDEM ist ein Patenprojekt des IN VIA Hamburg e.V. Projekt TANDEM unterstützt junge Menschen in ihrer sozialen und beruflichen Integration sowie die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich insbesondere an junge Menschen mit Migrationshintergrund. Es umfasst die bedarfsgerechte Vermittlung junger Menschen an engagierte Integrationsbegleiter/innen (Paten), die sie in der Berufsorientierung unterstützen. Unterstützung zur Erreichung von Schulabschlüssen, berufsbezogene Qualifizierungsangebote, Begleitung in der Ausbildung sowie Ausbildung der Ehrenamtlichen zu Integrationsbegleitern/ innen und Organisation von interkulturellen Informationsangeboten für Eltern, Betriebe und Behörden sind die Pfeiler des Projektes.

Mentoring wirkt – Blitzlichter:

- Integrationsbegleiter/innen mit Migrationshintergrund sind wichtig
- Schulabschluss, Übergänge in Ausbildung werden unterstützt
- Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung sind Aktivitäten
- Orientierung am Mentor (z.B. bei Abschlüssen)
- Sekundärtugenden werden gestärkt , z.B. über Verabredungen mit Mentor
- Identifikationspotenzial
- Orientierungswissen wird vermittelt
- Auch Nachhilfe wird gegeben/ Wirkungen von Nicht-Nachhilfe.

Starthilfe Schülercoaching

Das Projekt STARTHILFE – Schülercoaching unterstützt Schülerinnen und Schüler in ihrer Schullaufbahn und begleitet sie in die Berufswelt. Das Projekt zielt auf

*** individuelle Beratung und Unterstützung auf dem Lernweg zu einem guten Schulabschluss**

*** Unterstützung zu einem realistischen und strukturierten Übergang in eine berufliche Ausbildung**

*** Erlernen von sozialen Kompetenzen im Alltag, um das Selbstwertgefühl zu stärken**

Mentoring wirkt – Blitzlichter:

- Mentoring unterstützt auch die schulische Entwicklung
- Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen stehen im Mittelpunkt
- Coach und Schülerin bzw. Schüler suchen gemeinsam nach Lösungen – Förderung der Arbeit im Team
- Übergang Schule-Beruf wird begleitet, Jugendliche dabei gestärkt
- Knigge, Werte, Tugenden werden vermittelt.

Neben dem Schwerpunktthema „Wirkung von Mentoring“ wurden folgende Einzelthemen diskutiert:

- Das Heben des Schatzes
 - wie Mentoren gewonnen werden
- Strukturelle Voraussetzungen für Mentoringprojekte und -prozesse
- Bedarf an Qualifizierung von Ehrenamtlichen
- Mentoren-Mentee in Kontakt → „Dating“ als Kontaktbörse, Matchingformen
- Akzeptanz der Mentorbeziehung bei anderen (nicht involvierten) Schülern
- Coach als positives Entwicklungsbild
- Kinder-Mentoren-Eltern-Rolle

Aus der Diskussion ergaben sich folgende weitere Erkenntnisse:

- Kompetenzen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse werden verbessert
- schulische Leistungen werden verbessert
- zur Entwicklung der Persönlichkeit wird ein Beitrag geleistet
- Soziale Kompetenzen werden anerkannt, gestärkt und entwickelt.